Reiseberichte.

Notiz über L. v. Heydens Reise in Spanien und Portugal 1868.

Nach einem Briefe vom 15. August kann der Unterzeichnete folgende vorläufige Mittheilungen über den Verlauf der diesjährigen Durchforschung Spaniens machen. L. v. Heyden ging am 15. April mit Piochard de la Brûlerie, Ogier de Baulny und Simon über Avila (1 Tag), Escorial (4 Tage), Aranjuez (1 Tag) nach Almuradiel. von wo aus einige Excursionen in die Sierra Morena gemacht wurden; dann ohne Aufenthalt über Jaen nach Granada (4 bis 5 Tage), von wo sie an die Südseite der Nevada nach Lonjaron [1]) (6—7 Tage) und zur Mina de Esploradora, am Fufse des Alcazaba (2 Tage), sehr ergiebige Excursionen unternahmen. Am 18. Mai über Pizarra nach Ronda (6 Tage), dann über Gauzin, San Roque, Gibraltar und Algeciras nach Tarifa (1 Tag), und endlich über Cadix, Sevilla, Cordoba, an die portugisische Grenze nach Badajoz, und am 7. Juni nach Lissabon. Die erste Excursion wurde hier nach dem Lustschlosse Cintra unternommen, dann in Coimbra der portugisische Entomolog Paulino d'Oliveira besucht und am 14. die Reise fortgesetzt, und zwar über Mengualde in die Sierra Estrella (5 Tage) nach Cēa, von hier wieder über Mengualde nach La Guarda (3 Tage), dann nach Selorigo und nochmals zurück nach Mengualde. Am 26. nach Bussaco, Aveiro, Oporto und Broga (1 Tag), am 2. Juli in die Sierra de Gerez nach Gerez (5 Tage), dann zurück nach Broga und über Monsao, Tuy und Vigo nach Santiago di Compostela in Galicia und von hier über Lugo nach Brañuelas (2 Tage). Am 16. nach Leon und La Robla, von wo eine 5tägige Excursion nach Oviedo und Albos hoch im Gebirge unternommen wurde, die ganz ausgezeichnete Ausbeute lieferte. Von Leon (1 Tag) am 24. Juli über Zumarraga und Bayonne nach Bagnères de Bi-

[1]) Von jetzt an Heyden und Brûlerie allein. da die Uebrigen eine Reise nach Tanger unternahmen.

gorre (4 Tage) zu Bonvouloir und endlich über Paris nach Frankfurt a. M., wo unser Freund am 1. August eintraf. Doch konnte er nur 8 Tage zu Hause seine Geschäfte ordnen, da ihn Familienverhältnisse in die Schweiz riefen, wo er den Herbst zuzubringen und den Winter nach Hyères zu gehen gedenkt. Erst spät im Frühjahr kann er wieder nach Frankfurt zurückkehren. [1])

Vorläufig läfst sich nur angeben, dafs die gemachte Ausbeute an Quantität und Qualität bedeutend ist. Ueber erstere schreibt Heyden: „Die Reise war oft sehr anstrengend, in Portugal viel zu Fufs, dafür als Resultat: jeder 20—30,000 Expl. Käfer, wovon ? $\frac{1}{5}$ neu.“ In Bezug auf Qualität mögen folgende Arten als Beispiele angeführt werden: *Leistus constrictus*, *Singilis bicolor*, *Cychrus spinicollis*, *Carabus lusitanicus*, *macrocephalus*, *lineatus*, *Patrobus nebrioides* Brisout, *Feronia atramentaria*, *microphthalma* (Pyren.), *Zabrus flavangulus*, *rotundatus*?, *Anophthalmus Rhadamantus* und *Discontignyi* (Pyren.), neue *Leiocnemis*-, *Trechus*- und *Anophthalmus*-Arten. *Philonthus escorialensis*, *Dinarda* n. spec., *Myrmedonia* n. sp., *Scydmaenus* 4—5 spec. aus Portugal, — *Thorictus* 4—5 spec., *Tarphius* spec., — *Dima Perezi*, *Athous* viele spec. aus Portugal, mehrere neu, *Cebrio* spec., *Niptus* n. sp, *Coelometopus clypeatus*, — *Strophosomus* n. sp., *Cathormiocerus lapidicola*, — *Dorcadion Lorquinii*, *annulicorne*, *mus*, nov. sp. (*aut carinatum*?).

Hoffentlich haben wir recht bald Gelegenheit, von Heyden selbst einen ausführlichen Bericht über seine interessante Reise in dieser Zeitschrift zu lesen.

Dresden [2]), den 22. August 1868.

Dr. Seidlitz.

Auch Herr vom Bruck aus Crefeld hat im vorigen Sommer eine entomologische Explorationsreise nach Spanien unternommen, bei welcher mehrere Punkte der südöstlichen Mittelmeerküste, dann Elche, Murcia, Malaga, Granada, Sevilla, Cordoba und Madrid mit der Guadarrama besucht worden sind. H. vom Bruck hat sich

---

[1]) Einem neueren, aus Hyères datirten Briefe v. Heyden's zufolge wird derselbe erst im Juni nach Frankfurt zurückkehren und beabsichtigt vorher noch eine Reise nach Italien zu machen. G. Kraatz.

[2]) Meinen geehrten Correspondenten zur Nachricht, dafs ich vom 1. October 1868 ab in Leipzig, Elisenstrafse 7. wohne.

durch den als geschickten Sammler bekannten Pyrenäenführer Michel Nou (dem Entdecker des *Otiorh. Noui*) unterstützen lassen und eine reiche Käferausbeute nach Hause gebracht, mit deren Präparirung er noch gegenwärtig beschäftigt ist.

In Süditalien und Sicilien hat der berühmte irische Entomolog Haliday, der sich bereits seit mehreren Jahren in Lucca aufhält, während dieses Sommers gesammelt, so z. B. in Neapel in Gesellschaft des Moscauer Dipterologen Fedtschenko und in Sicilien mit Dr. Wright, um Messina (sowie einmal an der gegenüberliegenden Küste von Calabrien), dann am Aetna, dessen Gipfel bestiegen wurde. Haliday fand die Insektenfauna in der Waldregion und den darüber liegenden blühenden Weideplätzen noch nicht von specifisch subalpinem Charakter, obgleich die bekannten Schneelager des Berges sich nicht viel höher befinden. Ein reiches Insektenleben wurde um Catania in den zum Theil versumpften Wildnissen der Leontinischen Ebene beobachtet. Die Reisenden verwendeten ziemlich 3 Tage auf diese gesundheitsgefährliche Localität. Auch um Nicolosi wurde gesammelt und namentlich die auf der Terebinthe vorkommenden Insekten beobachtet.

Ebenfalls in Italien, z. B. um Mentone und in Toscana sammelte Herr Diek aus Merseburg Coleopteren. Soviel wir hören befindet sich dieser Entomolog gegenwärtig zu gleichen Zwecken in Spanien.

Der bekannte Lepidopterolog Lederer aus Wien besuchte im verflossenen Sommer wieder die kleinasiatischen Hochgebirge und sammelte um Smyrna und Magnesia. Was wir von seiner Ausbeute an Käfern gesehen haben, ist sehr interessant.

Ebenfalls im Oriente, und zwar auf der Insel Rhodus, war der Naturalienhändler Erber und hat von dort mancherlei Insektenschätze zurückgebracht.

Der bekannte Microlepidopterolog Mann besuchte Dalmatien zu entomologischen Zwecken.

Am entgegengesetzten Ende von Europa hat der Organist Becker zu Sarepta, dem die europäischen Sammlungen so dankenswerthe Bereicherungen an Vorkommnissen der südost-europäischen Fauna und Flora zu verdanken haben, eine Sammelreise unternommen, indem er die Wolga hinab nach Astrachan und von dort am Kaspischen Meere nach Kislar und Derbent gegangen ist. Vermuthlich wird die Umgegend des letzteren Ortes manches Neue geliefert haben; die Ausflüge nach dem Gebirge zu waren hier aber des Charakters der Bevölkerung wegen nicht ohne Gefahr.

v. Kiesenwetter.

Ueber meinen fünfwöchentlichen Ausflug nach Constantinopel und Athen, welcher in der ungünstigsten Jahreszeit (etwa Mitte August bis Mitte September) für entomologische Zwecke (aber auch nicht zu solchen) unternommen war, habe ich schliefslich nur wenig zu berichten.

In Constantinopel traf ich zu meiner Freude den einzigen, mir von der Pariser Weltausstellung her wohl bekannten und befreundeten Entomologen, den gemüthlichen Dr. Abdullah Bey [1]) wohl und munter an, nachdem er längere Zeit vorher leidend gewesen. In Folge eines Wohnungswechsels stand seine Sammlung leider noch verpackt; um so mehr Mufse blieb mir, seine botanische Schöpfungen in den Gärten des herrlich gelegenen grofsen Militair-Lazareths in Scutari zu bewundern. Von dortigen Personen, welche irgendwie der Liebhaberei zur Entomologie verdächtig waren, wufste mir mein Freund Niemand zu nennen.

Die wenigen Spuren von Insektenleben, welche sich auf dem Gipfel des auf der asiatischen Seite gelegenen Bugurlu zeigten (*Calathus* und *Ocypus pedator* unter Steinen, *Sphenoptera gemellata* schnell auf der Erde umherlaufend), reichten glücklicher Weise nur auf Momente hin, unsere Blicke von der herrlichen Aussicht über Constantinopel und das Meer abzuwenden, welche uns leider verhältnifsmäfsig kurze Zeit zu geniefsen vergönnt war.

Auf der Akropolis von Athen lenkten die ziemlich zahlreichen kleinen Gruppen von *Tentyria grossa* und *Larinus*, welche unter den flachaufliegenden Marmorstücken [2]) behaglich beisammensafsen, anfänglich schon mehr die Aufmerksamkeit von den herrlichen Resten des Alterthums in meiner Umgebung ab. Als sich indessen aufser ihnen bald nur noch einige *Phytonomus*, *Tagenia* etc. blicken liefsen, fand ich die nöthige Sammlung wieder und bevorzugte nicht weiter ungebührlich die kleinsten Tempeltheile.

---

[1]) In der entomologischen Welt wohl besser unter seinem früheren Namen Dr. Hammerschmidt bekannt. Seine jetzige Adresse ist: Dr. Abdullah Bey, Colonel & Médecin d'État Major, Pera, Quartier Ferusa près du Taxim, No. 95 et 97.

[2]) Die genannten Arten fanden sich fast nur unter flachen, im Mittel tellergrofsen Marmorstücken, welche auf gröfseren Marmorblöcken auflagen; dadurch dafs ich die aufgehobenen Stücke vorsichtig in ihre frühere Lage brachte, verscheuchte ich allmählig das Mifstrauen der angestellten Wächter. Von den dort gesammelten *Larinen* blieben mehrere in einer Sammelflasche; einige zeigen sich noch jetzt nach 4 Monaten ziemlich munter, und nagen fleifsig an den Rändern des Pfropfens.

Noch interessanter als eine Vormittags-Excursion nach dem Phalereus und Pyraeus in Gesellschaft des H. v. Heldreich, war mir die Durchsicht der Sammlung desselben, wenngleich dieselbe sich auch in neuerer Zeit nur unbedeutend vermehrt hat. Ueber eine Anzahl interessanter oder zweifelhafter Arten, welche H. v. Heldreich so freundlich war, mir zu überlassen. denke ich noch später zu berichten. Die Personen, welche dieser liebenswürdige Mann für die Entomologie interessirt hatte, sind entweder gestorben oder so vielfach anderweitig in Anspruch genommen (z. B. H. Schmidt, Director der Sternwarte und Bruder unseres Hamburger Mitgliedes), dafs H. v. Heldreich gegenwärtig geradezu als der einzige Entomolog in Athen zu nennen ist. Seine vielfachen Beschäftigungen haben ihn leider neuerdings zu dem Entschlusse gebracht, seine Sammlung zu verkaufen. H. v. Heldreich ist nicht nur Director des botanischen Gartens, sondern auch Mitdirector des zoologischen Museums, dessen Besuch von vielem Interesse war. Unter den Insekten ist manches Gute von der Ausbeute angekauft, welche Dr. Krüper auf seinen verschiedenen Reisen gemacht hat. - Von einer Leibbinde einer an das Museum eingesendeten ägyptischen Mumie hat sich sonderbarer Weise fast Nichts erhalten, als eine sehr charakteristische Copie eines *Ateuchus sacer*. Damit mag aber mein Bericht über den sehr zu empfehlenden Besuch des Museums abschliefsen. — Auf der Weiterfahrt bot nur noch ein schöner Sonntag Vormittag auf Syra Gelegenheit von der Spitze der Insel einen einsamen *Carabus trojanus*, den zierlich gelenkigen *Cephalostenus*, *Otiorhynchus asiaticus* Stierl. und einige *Cymindis* als Andenken mitzunehmen. Schon 8 Tage (auf dem Dampfer und der Eisenbahn zugebracht) später befand ich mich in Dresden und bald darauf im Centrum des coleopterologischen [1]) Lebens auf der Fahrt nach Bautzen, zusammen mit H. von Kiesenwetter, General v. Manderstjerna und Frau, E. vom Bruck, Dr. Haag und Dr. H. Dohrn. Was die Naturforscher-Versammlung sonst noch Interessantes gebracht, wird diesmal H. v. Kiesenwetter berichten, in dessen gastfreundlichem Hause ich mich nach mancherlei Entbehrungen im Oriente doppelt behaglich fühlte. G. Kraatz.

[1]) Fast hätte ich gesagt entomologischen Lebens und damit eine Ungerechtigkeit gegen Dr. Staudinger begangen, bei welchem zahlreiche Lepidopterologen wohnten, ein- und ausflogen.